

**WIR WOLLEN DAS VORKAUFRECHT ZURÜCK  
– UND DIESMAL RECHTSSICHER!**

Das Vorkaufsrecht wurde **durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts** vom 9.11.2021 so stark eingeschränkt, dass seine **Anwendung im Sinne des Milieuschutzes praktisch verunmöglicht** wurde. Die Zukunft dieses letzten Instruments gegen Gentrifizierung und Verdrängung ist ungewiss. Wir, die durch das Vorkaufsrecht zumindest bescheidene Spielräume für eine gerechtere Stadtentwicklung hatten, **fordern die zügige Schaffung einer gesetzlichen Grundlage** im Baugesetzbuch, **die die Ausübung des Vorkaufsrechts wieder ermöglicht** und auf sichere Füße stellt. Wir, das sind betroffene, organisierte Hausgemeinschaften, Vereine und stadtpolitische Initiativen aus den Kiezen, wollen **echten Milieuschutz und keine weitere Verdrängung** hinnehmen.

Wir sind wütend über das politische Spiel um Stadtentwicklung. Das BVerwG hat sich streng an den Wortlaut von § 26 BauGB gehalten, der Ausnahmen vom Vorkaufsrecht regelt und **den Sinn und Zweck des Vorkaufsrechts im Sinne des Milieuschutzes faktisch untergräbt**. Trotz allen Drängens aus der Landespolitik ist der Gesetzgeber auf Bundesebene nicht aktiv geworden.

**Die Koalitionär\*innen der künftigen Bundesregierung stehen nun in der Pflicht und Verantwortung**, das Versäumnis von CDU und SPD zu korrigieren. Die Mieter\*innenbewegung fordert seit Jahren mehr **Schutz vor Spekulation mit Wohnraum**. Dies muss nun konsequent und vor allem rechtssicher umgesetzt werden!

Bis die künftige Bundesregierung ein Gesetz verabschieden wird, das die Ausübung von Vorkäufen wieder ermöglicht, sind **viele Mieter\*innen und Hausgemeinschaften noch akuter von Verdrängung bedroht als sonst**. Auf allen politischen Ebenen sind dringendst Maßnahmen zu ergreifen, um eine Beschleunigung des Ausverkaufs unserer Städte zu verhindern und der Spekulation mit Wohnraum endlich Einhalt zu gebieten.

Die **Abwendungsvereinbarungen**, die in Berlin im Zuge von Vorkaufsprüfungen **für etwa 9000 Wohnungen** geschlossen wurden, laufen nun Gefahr, ihre Schutzwirkung zu verlieren. **Es müssen Lösungen gefunden werden, ihre Einhaltung zu erzwingen**. Hinzu kommen die Hausgemeinschaften, für die bereits ein Vorkaufsbescheid ausgestellt ist, der aufgrund von einer Klage aber noch nicht rechtskräftig ist. **Auch diese Häuser dürfen jetzt nicht hintenüberfallen, sondern müssen bei der Erarbeitung von Zwischenlösungen Berücksichtigung finden** und dürfen nicht ihren Investor\*innen ausgeliefert werden!

Wir werden nicht hinnehmen, dass anstelle der Mieter\*innen die Profitmaximierung geschützt wird!

**WIR FORDERN:**

- Schaffung einer **sicheren Rechtsgrundlage für die Ausübung des Vorkaufsrechts** im BauGB
- Erarbeitung einer **Zwischenlösung für Häuser in Erhaltungsgebieten**, die verkauft werden, bevor ein solches Gesetz besteht
- Gewährleistung der **Einhaltung der bereits geschlossenen Abwendungsvereinbarungen**
- Erarbeitung einer **Zwischenlösung für klageanhängige Vorkaufsfälle**

**NEUES**

**VORKAUFSRECHT**

*jetzt!*

**UNTERZEICHNER\*INNEN:**

**#200 HÄUSER**

**AKTION LAKEN RAUS BERLIN — WIR BLEIBEN WOHNEN**

**AKS GEMEINWOHL XHAIN**

**BIZIM KIEZ - UNSER KIEZ**

**CHORINER12**

**DEUTSCHE WOHNEN UND CO ENTEIGNEN**

**INITIATIVE MIETER:INNENGEWERKSCHAFT BERLIN**

**INTERESSENGEMEINSCHAFT HABERSAATHSTRASSE (IG HAB)**

**FINOWECKEWESER E.V.**

**HAUSGEMEINSCHAFT DANZIGER STR. 108**

**HAUSGEMEINSCHAFT FLORASTR.68**

**HAUSGEMEINSCHAFT HERMANNSTR. 48**

**HAUSGEMEINSCHAFT SCHÖNHAUSERALLEE 135/135A**

**HAUSGEMEINSCHAFT SEUMESTR. 14**

**KIEZTREFFEN PANKOW**

**NEUEHEIMATMITTE**

**MAREIKE SPENDEL (MEHRINGDAMM 49, VORKAUFSRAT XHAIN)**

**MIETERPARTEI**

**MIETSHÄUSERSYNDIKAT - REGIONALBERATUNG BERLIN BRANDENBURG**